

Offener Brief des Landesmusikrates Saar e.V. und der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung e.V.

März 2021

Im Rahmen des Bund-Länder-Treffen am 3. März 2021 wurde ein detailliertes Szenario für mögliche Lockerungen in einem mehrstufigen Plan entwickelt, der auf die Arbeit aller Musikschaaffenden und darstellenden Künstler*innen gravierende Auswirkungen hat. Der Landesmusikrat Saar sieht sich dazu veranlasst, nun gemeinsam mit der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung erneut auf die immer prekärer werdende Situation der Musikszene im Saarland aufmerksam zu machen. Ganz besonders soll sich der Fokus auf die musische und kulturelle Breitenarbeit richten.

Natürlich ist es wichtig, die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen und dabei die Gesundheit der Menschen im Blick zu behalten. Schutzmaßnahmen und damit verbundene Einschränkungen sind daher weiterhin unumgänglich. Tatsächlich jedoch haben sie nachhaltige und erhebliche Folgen für die gesamte saarländische Kultur. Auch wenn die professionellen Musiker*innen beispielsweise der Orchester der Deutschen Radio Philharmonie und des Staatstheaters ihrer Arbeit noch einmal in beschränktem Maße nachgehen dürfen, sind die Auswirkungen für die vielen freischaffenden Profimusiker*innen in unserem Land, aber auch für alle musischen und kulturellen Vereine vor Ort, nicht nur finanzieller, sondern auch existenzieller Natur.

Seit nun mehr einem Jahr liegt der Probenbetrieb saarländischer Orchester und Chöre am Boden. Das Gleiche gilt für Theatervereine, für Karnevalsvereine – was man an der gerade weitgehend abgesagten Session feststellen kann - und die gesamte sonstige breitenkulturelle Vereinslandschaft. Daher wachsen die Sorgen des Landesmusikrates Saar und auch der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung um die Musik- und Kulturschaaffenden im Ehrenamt zusehends.

Bereits in seiner letzten Stellungnahme hat der Landesmusikrat Saar darauf hingewiesen, dass gerade die Vereine der Breitenkultur, besonders in ländlichen Gegenden, musische Nachwuchsarbeit für unzählige Kinder und Jugendliche leisten, kulturelle Identität stiften und darüber hinaus einen nicht zu ersetzenden gesellschaftlichen Zusammenhalt schaffen. Derzeit scheint dies alles durch das Verstummen und langsame Versiegen der Amateurmusik in Frage gestellt. Fachverbände auf Landes- und Bundesebene prognostizieren ein verhängnisvolles Vereinssterben! De facto können Musik-, Theater- und Karnevalsvereine sowie Chöre ihrer (Proben-)Arbeit seit März 2020 nicht im gewohnten und sinnvollen Maße nachgehen und fühlen sich daher mit ihren Belangen alleingelassen. **Es soll hier noch einmal klargestellt werden, dass es sich nicht um Freizeitgestaltung, sondern um kulturelle Artikulation und Identitätsbildung handelt.** Und dabei konnten Vereine aller Art bereits im vergangenen Jahr sehr wohl unter Beweis stellen, dass sie durch Unterstützung ihrer Fachverbände, Hygienekonzepte ausarbeiten können und dass ein pandemiegerechtes Proben möglich ist.

Einen essentiellen Beitrag für die breitenkulturelle Arbeit leisten die Musikschulen. Bereits im vergangenen Jahr haben sie Maßnahmen getroffen, die einen Einzelunterricht, selbst für Blasinstrument und Gesang, ermöglichen. Darüber hinaus sollten Musikschulen ihren musikalischen Bildungsaufgaben auch in Kindergärten und Schulen nachkommen dürfen. Viele Projekte und Angebote beispielsweise der kreativen Praxis können trotz geöffneter Schulen und vorhandener Hygienekonzepte derzeit nicht stattfinden.

Dass im Rahmen der Vereinshilfe Saar ein Großteil der Vereine zumindest eine wirtschaftliche Entschädigung erhalten konnte, ist selbstverständlich zu begrüßen. Das originäre Problem unserer Kulturvereine ist meist aber nicht (nur) finanzieller Natur. Kinder und Jugendliche wenden sich derzeit ab – meist sind diese, wenn einmal die Entscheidung zum Aufhören gefallen ist, für die Vereine verloren. Kontinuierliche Nachwuchsarbeit ist nicht aufrechtzuerhalten. Doch nicht nur die Jüngeren brauchen musikalische Bildung. Generationenübergreifend fehlen die Angebote und somit die Möglichkeit der Teilhabe. Breitenkultur lebt jedoch vom eigenen und regelmäßigen Tun.

Sollte der Szene nicht bald durch die Erlaubnis des Probenbetriebes eine Daseinsberechtigung zurückgegeben werden, so fürchten der Landesmusikrat Saar und die Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung um die im Saarland immer wieder so hoch gepriesene Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement. Es geht um die musikalische und kulturelle Vielfalt in den Orts- und Dorfvereinen und schließlich den damit einhergehenden generationsübergreifenden und gesamten gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Kultur muss stattfinden - deshalb brauchen nun auch die kulturelle Bildung und die Breitenkultur Öffnungsperspektiven!

Bernhard Fromkorth

Präsident
Landesmusikrat Saar e.V.

Daniel Franke

Vorsitzender
Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung e.V.

Landesmusikrates Saar e.V.

Präsident Bernhard Fromkorth
Meerwiesertalweg 24
66123 Saarbrücken
Telefon: 0681 – 8762693
E-Mail: info@lmr-saar.de
www.lmr-saar.de

Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung e.V.

Vorsitzender Daniel Franke
Reiherswaldweg 5
66564 Ottweiler
Telefon: 06824 – 302900
info@la-ottweiler.de
www.landesakademie-saar.de